

Vereinsgeschichte

- 2021 Marianne Grave wird Ehrenvorsitzende
Pfarrer Wolfgang Rieser stirbt am 27.02.2021
- 2019 3 Pacotinenser besuchen Lengfeld
- 2017 Eine Gruppe Lengfelder besucht Pacoti
- 1999 Marianne Grave, die erste Vorsitzende,
verbringt bis 2017, jährlich mehrere Monate
in Pacoti
- 1996 Gründung der Partnerschaft
- 1995 Pater Kilian Mitnacht stirbt am 13.02.1995
Padre Benicio, der brasilianische Nachfol-
ger, besucht das Ökumenische Zentrum
(ÖZ) in Lengfeld
- 1985 Die erste Gruppe reist nach Pacoti, die
Freunde und die Wirklichkeit kennen zu
lernen. (Weitere Reisen 1993, 1996,
1997, 2017)
- 1975 Pater Kilian Mitnacht und Pfarrer Wolfgang
Rieser erklären Pacoti und Lengfeld zu
Schwestergemeinden
- 1942 Pater Kilian Mitnacht SDS kommt als
Seelsorger nach Pacoti

Kontakt

1. Vorsitzender
Peter Jaunich
Flürleinstr. 3
97076 Würzburg
Tel. 0931/2785442 

Mail: pacoti-lengfeld@gmx.de
www.Kirche-Lengfeld.de

So können Sie uns unterstützen:

- Mitglied werden
- Durch Spenden
- Mitmachen

Spenden

VR-Bank Würzburg-Lengfeld
DE74 7909 0000 0006 7749 20



Pacoti ist eine Gemeinde im Bundesstaat Ceará im Nordosten Brasiliens. Sie umfasst 25 Außen-
gemeinden, die in den umliegenden Bergen verstreut
sind. Die Kerngemeinde mit Pfarrkirche hat ca. 4000
Einwohner, in den Außenbezirken leben ca. 8000.





Lebenssituation

- Pacoti liegt im armen Nordosten Brasiliens. Die Menschen dort leben von der Landwirtschaft (viel Bananenanbau) und wenigen Dienstleistungen
- Hohe Arbeitslosigkeit (ca. 40%), ca. 250€ als Mindestlohn
- Großfamilien bilden einen Haushalt
- Familien leben oft in Häusern ohne Putz an den Wänden und Fußböden aus gestampftem Lehm
- Die Wohn- und Lebensverhältnisse begünstigen das Ausbreiten vieler vermeidbarer Krankheiten (Denguefieber, Leishmaniose u. ä.)
- Fehlender Baugrund (Naturschutzgebiet, Berglandschaft), Platz- und Wohnungsmangel
- Pfarrei ist finanziell belastet durch Instandhaltung vieler Kapellen in Außengemeinden

Gesundheit

- Sehr kleines Krankenhaus (Hospital Padre Kiliano), zum Teil kleinere Gesundheitsstationen in Außengemeinden
- Medikamente für chronische Erkrankungen, Krebstherapien, Psychopharmaka und Ähnliches sind, wenn lokal nicht vorhanden, für Ärmere kaum erschwinglich

Bildung

- Öffentliches Schulwesen: Schulpflicht 5. – 14. Lebensjahr
- Einfache Ausstattung der Schulen
- Aus Platzmangel wird in Vormittags- und Nachmittagsstunden unterrichtet
- Wenige Berufsbildungsangebote, ungenügende Berufsperspektiven innerhalb der Gemeinde
- Noch viele Analphabeten bei älteren Bewohnern

Unsere Hilfe & Unterstützung

- Hausbau: Materialbeschaffung zur Ausbesserung, Instandhaltung und Anbau bei Vergrößerung der Familie
- Lebensmittelpakete: Zusammenstellung von Grundnahrungsmitteln, Hygieneartikel und Medikamente für Bedürftige
- Lebensunterhalt: Lebensmittel, Arztbesuche in der Stadt, Strom- und Wasserrechnungen, Wassertanks, usw.
- Bildung: Unterstützung durch Beihilfe bei Ausbildung und Studium (z.B. Ausbildungs- und Studiengebühren, Zuschuss für Miete und Verpflegung)
- Förderung von sozialen Projekten und Jugendarbeit

